

Das erste Laub fällt ...

**... und sie färbt sich bunt,
unsere grüne Insel.
Da ist jetzt Ihre Fantasie gefordert**

Wir

WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Liebe Leserinnen und Leser,

das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand ist nun noch einmal Thema im Editorial, und das aus aktuellem Grund. Die Bedeutung des Krankenhauses hat uns nämlich selbst eingeholt.

Seit über zwei Monaten kämpfen Beschäftigte und Pflegeschüler*innen für den Erhalt von Groß-Sand. Sie haben große öffentliche Aufmerksamkeit und Unterstützung auf den Elbinseln erreicht und Bürgerschaft und Behörden beschäftigen sich mit dem Thema. Der Ausgang ist offen, die Pflegeschule wurde bereits am 1. Oktober geschlossen. Auf der Demonstration am 30. September sagte die Auszubildende der Pflegeschule Julie Bühnemann über die Notwendigkeit eines Krankenhauses auf den Elbinseln: „Im Notfall kann ein Stau auf dem Weg ins Krankenhaus selbst mit Krankenwagen einige Minuten kosten, Minuten, die manchmal über Leben und Tod entscheiden können.“

Eine Woche vor der Demonstration hatte ein Mitglied unserer Redaktion einen solchen Notfall – auch dank kurzem Weg in die Notfallaufnahme von Groß-Sand, der sofortigen Einleitung von Notfallmaßnahmen und anschließender Versorgung auf der Intensivstation ging alles sehr gut aus.

Auf den Seiten 4 und 5 berichten wir unter dem Titel „systemrelevant“ über die Demonstration für den Erhalt des Krankenhauses.

Unter erschwerten Bedingungen, zwei Kolleginnen sind in diesem Monat in der Reha, berichten WIR auch in diesem Monat wieder über wichtige Themen. Es melden sich auch gerade weitere Wilhelmsburgerinnen, die sich eine Mitarbeit in der Redaktion vorstellen können, so dass WIR positiv in die Zukunft sehen.

Und Ihnen liebe Leserinnen und Leser sagen wir bei steigenden Corona-Zahlen mal wieder: Halten Sie das Infektionsrisiko niedrig und bleiben sie gesund!

Ihre Redaktion

Last-Minute-Tipps

Freitag, 16.10.2020

17 – 18.30 h, Anleger Vorsetzen, Barkassen-Centrale Ehlers (U3 Baumwall, Ausgang Überseebrücke, oder über S-Bahnhof Landungsbrücken): Alternative Hafenrundfahrt. Diese Hafenrundfahrt abseits gängiger Hamburger-Hafen-Klischees beschäftigt sich mit den Folgen für die Umwelt, die durch den Hafen entstehen, z. B. wie die Hafen- und Industriebetriebe Abwasser einleiten, Abgase ausstoßen, Müll und (zum Teil) überflüssige Güter erzeugen. Aus rund 1.000 Rohren werden in die Elbe in Hamburg schadstoffhaltige Abwässer eingeleitet, kaum kontrolliert von der Umweltbehörde; von einer nachhaltigen Produktion ist noch gar keine Rede. Die Alternative Hafenrundfahrt ist keine reine „Umweltfahrt“, es werden auch die Wechselwirkungen von Ökologie, Wirtschaftsweise, Standort- und Sozialpolitik am Beispiel Hafen aufgezeigt. An konkreten Orten werden die Schattenseiten des Hafens beleuchtet und erfahrbar gemacht.

Sonntag, 18.10.2020

14 – 17 h, Hafenmuseum Hamburg, Australiastraße 50A, (Buslinie 256 oder 856 ab S-Bahn Veddel): Sonntagskinder. Kinder von 6 – 12 Jahren können den „Grundkurs Hafen“ belegen und – mit viel Spaß – allerlei praktische Prüfungen bestehen. Passend zu den Wochenendthemen erwerben die Nachwuchs-Hafenarbeiter*innen Kenntnisse in folgenden Berufen: Maschinist*in, Hafentaucher*in, Hafenarbeiter*in, Lotse/Lotsin, Schiffbauer*in. Kosten: 2 Euro. Ohne Anmeldung.

Allgemeine Öffnungszeiten: Montag 10 bis 17 Uhr; Mittwoch bis Freitag 10 bis 17 Uhr; Sonnabend und Sonntag 10 bis 18 Uhr.

Aus dem Inhalt

Aktuell

- Wählen Sie den Vogel des Jahres S. 3
- Aktion gegen Wohnungsnot S. 3
- Wilhelmsburg für den Erhalt des Krankenhauses Groß-Sand S. 4 - 5

Ökologie & Natur aktuell

- Waldretter rufen zu Baumpatenschaften auf S. 6

Kultur

- Festival "Fluctoplasma" auch in der Bücherhalle Wilhelmsburg S. 8
- Endlich wieder Jazz-Frühschoppen im Bürgerhaus S. 8
- Preuschhof-Preis: Gewinner steht fest S. 9
- Wieder Leben im Bürgerhaus S. 14

Verschiedenes

- Deichverteidigung: Üben für den Ernstfall S. 10
- Lotsenschoner Elbe zurück in HH S. 11
- Interkulturelle Hospizarbeit S. 12
- Rätsel S. 20
- Kaffeepott S. 21

Chancen

- Lasst uns Bäume pflanzen! S. 13



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

Deutschland wählt den „Vogel des Jahres“ 2021

Zum 50. Jubiläum der Aktion ruft der NABU zur ersten öffentlichen Wahl des „Vogels des Jahres“ auf

PM. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) ruft erstmals die Bevölkerung in Deutschland dazu auf, den „Vogel des Jahres 2021“ selbst zu wählen. Ab sofort kann jede*r unter www.vogeldesjahres.de ihren/seinen Lieblingsvogel nominieren. Die erste öffentliche Wahl des „Vogels des Jahres“ verläuft in zwei Phasen. Bis zum 15. Dezember werden aus insgesamt 307 Vogelarten die Top-Ten-Kandidaten ermittelt. Alle in Deutschland brütenden sowie die wichtigsten Gastvogelarten des Landes stehen zur Auswahl. Die zehn meist nominierten Vogelarten gehen dann ab dem 18. Januar ins finale Rennen um den Titel. Am 19. März 2021 wird der NABU den ersten öffentlich gewählten „Vogel des Jahres“ verkünden.

Der NABU Hamburg hofft auf eine rege Beteiligung im Norden. Die Hamburger*innen sind nun eingeladen, bei der Wahl zum Vogel des Jahres mitzumachen. Hierfür braucht es keine besonderen Vorkenntnisse, nur den einen Vogel, der einem am Herzen liegt. Der NABU-Vogelexperte Marco Sommerfeld hat sich bereits für einen Wunschkandidaten entschieden und macht gleich ein bisschen Wahlkampf für ihn: „Ich würde mich freuen, wenn der Mauersegler zum neuen Vogel des Jahres gewählt wird. Er ist ein typischer Stadtbewohner, dessen Rufe im Sommer mitten in Hamburg zu hören sind. Leider ist diese Art aber durch viele Sanierungsvorhaben in Wohnungsnot geraten, sie droht aus unserer Stadt zu verschwinden. Als Vogel des Jahres 2021 kann der Mauersegler auf den zunehmenden Lebensraumverlust der Gebäudebrüter aufmerksam machen.“ Zu diesen Arten gehören unter anderem Hausperling und Star, die in Hamburg bereits auf der Roten Liste stehen.

Auf der Aktionsseite www.vogeldesjahres.de stehen 307 Vogelarten zur Wahl. Zudem gibt es dort ein Live-Ranking. Wer seinen Vogelkandidaten noch mehr unterstützen möchte, kann mithilfe der Aktionsplattform online oder offline Wahlkampf betreiben.

Mehr Infos und zur Teilnahme an der Abstimmung: www.vogeldesjahres.de



Mit einem „Haus“ aus Kartons machte das „Aktionsbündnis Wohnungsnot“ auf dem Stübenplatz vor allem auf die Situation Wohnungsloser aufmerksam. Foto: Diakonie HH

Ein Dach über dem Kopf

Aktion gegen Wohnungsnot auf dem Stübenplatz. Die Situation für obdachlose Menschen hat sich durch Corona noch einmal verschärft. Wohnungslosigkeit nimmt weiter zu

hk. Neunzig Pappkartons sind am Vormittag des 6. Oktober zu einem „Haus“ auf dem Stübenplatz aufgestapelt, bunt bemalt und mit Sätzen wie „Mieten passend für alle“ und „Ich wünsch mir ein Dach über den Kopf“. Bemalt und beschriftet wurden die Kartons zuvor von Wohnungslosen und ihren Unterstützer*innen.

In Hamburg hat sich die Zahl der Obdachlosen in den letzten zehn Jahren von rund 1.000 auf knapp 2.000 fast verdoppelt. Das „Hamburger Aktionsbündnis gegen Wohnungsnot“ will mit der Aktion auf dem Stübenplatz auf die Notlage der Wohnungslosen in Hamburg aufmerksam machen und die Forderung nach bezahlbarem Wohnraum deutlicher in die Öffentlichkeit bringen. Gerade für Obdachlose sei es fast aussichtslos, in der Stadt eine Wohnung zu finden, so das Bündnis. Vor diesem Hintergrund sei außerdem jetzt, in der Corona-Zeit, die Situation in den Notunterkünften besonders

problematisch. In den oft mit mehreren Menschen belegten Schlafräumen könne es keinen Schutz vor Infektionen geben.

Das Winternotprogramm der Stadt ist ein unzulängliches Instrument, das diese zusätzlichen Schwierigkeiten nicht auffangen kann. Schon längst hätte die Stadt mit einem Corona-Notprogramm reagieren müssen.

Das Aktionsbündnis fordert einen Anteil von 50 bis 60 Prozent Sozialwohnungen bei Neubauten: „Wir brauchen bezahlbare Wohnungen für benachteiligte Menschen und mehr akzeptable Unterkünfte für die vorübergehende Unterbringung obdachloser Menschen.“

Das „Aktionsbündnis gegen Wohnungsnot“ wurde 2010 gegründet. Es ist ein Zusammenschluss von Trägern der Wohnunglosenhilfe, Wohlfahrtsverbänden und Einrichtungen. Das Bündnis protestiert mit regelmäßigen Kampagnen in der Stadt gegen die unsoziale Wohnungspolitik.

Workshop

Einfaches Layout - Verständlich für alle!

Gut informierte Zielgruppen. Mehr Wirkung, mehr Erfolg, mehr Teilnehmende! Damit Flyer, Briefe, Einladungen und Drucksachen in unserer diversen Nachbarschaft gut verstanden werden.

Wann: Freitag, 13. November 2020, 15-19 Uhr

Wer: Ein Workshop von Roswitha Stein im Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Eigene Beispiele und Fragen können gerne mitgebracht werden!

Wo: Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11 • 21109 HH

Anmelden: Barbara Kopf • info@freizeithaus-kirchdorf.de

Keine Kursgebühr. Danke: Demokratie Leben/Partnerschaft für Wilhelmsburg. Download Broschüre „Duch die Brillen der Anderen“ unter www.freizeithaus-kirchdorf.de

Wilhelmsburg für Groß-Sand

Der Kampf gegen die mögliche Schließung des Krankenhauses Groß-Sand geht weiter. Am 30. September 2020 demonstrierten 500 Wilhelmsburger*innen. Knapp 10.000 Menschen unterschrieben eine Petition zum Erhalt der Pflegeschule. Die jüngsten Äußerungen des Bistums Hamburg und der zuständigen Gesundheitsbehörde sind indes nicht dazu angetan, die Befürchtungen der Menschen zu zerstreuen, eher im Gegenteil. Auf diesen Seiten lesen Sie einen Bericht von der Demonstration und Auszüge aus zwei der dortigen Redebeiträge.



Ein beeindruckender Demonstrationzug vom Stübenplatz über die Veringstraße bis zum Krankenhaus. Fotos: aktion-gross-sand-bleibt

"Wir sind systemrelevant"!

Wilhelmsburger*innen sind sich einig: Krankenhaus und Pflegeschule müssen bleiben. Beeindruckende Demonstration und Unterschriftensammlung

Liesel Amelingmeyer. Rund 500 Teilnehmer*innen sind am 30. September dem Demoaufruf „Elbinsel wird laut: Krankenhaus und Pflegeschule müssen bleiben!“ gefolgt. Die Auftaktkundgebung auf dem Stübenplatz fand bei schönstem Herbstwetter, Basssaxophon-Klängen, Drachentanz und Trommelwirbel statt.

In keinem anderen Punkt sind sich die Menschen auf der Insel so einig, wie bei ihrem Krankenhaus. „Es wäre schlichtweg eine Katastrophe, wenn das Krankenhaus Groß-Sand für die Versorgung der Bevölkerung in Wilhelmsburg wegbricht“, so bringt es Olaf Settgast, Hausarzt und Vorsitzender der Wilhelmsburger Ärzteschaft, auf den Punkt. Zur Demonstration konnte Settgast leider nicht kommen. Doch wer kam und am Rande der engagierten Trommler*innen aus dem Deichhaus eine eindrucksvolle Rede hielt, war Lutz Cassel, Vorsitzender des Beirates für Stadtteilentwicklung: „Ich stehe hier, weil ich nicht bereit bin, tatenlos mit

anzusehen, wie eine seit über 130 Jahren eng mit Wilhelmsburg verbundene Einrichtung so mir nichts dir nichts vom Bistum und der Geschäftsführung kaputt gemacht werden soll. Und ich bin sauer darüber, dass nicht an die Zukunft unserer Insel und der hier bald 80.000 Einwohnerinnen und Einwohner gedacht wird.“

Zur Auftaktkundgebung sprach auch Julie Bühnemann, Auszubildende im Krankenhaus Groß-Sand: „Ich möchte heute dem Aufruf Folge leisten und für den Erhalt des Wilhelmsburger Krankenhauses demonstrieren, wie viele meiner Kolleginnen und Kollegen auch. Unser Anliegen, für das Krankenhaus zu kämpfen, ist kein rein wirtschaftliches, sondern ein zutiefst menschliches und es betrifft uns alle!“

Einig war sie sich zudem mit Rosemarie Schubert, Personalschwester in Groß-Sand, dass im Notfall ein Stau auf dem Weg in ein anderes, weiter weg liegendes Krankenhaus über Leben und Tod eines Menschen auf der

Elbinsel und im benachbarten Hafen entscheiden kann.

Den mutmachenden Demo-Zug über die Veringstraße mit Menschen aus ganz Wilhelmsburg und Unterstützer*innen von nördlich der Elbe, Mitarbeiter*innen von der Poliklinik Veddel und aus dem Krankenhaus selbst, Kolleg*innen von HPA und aus vielen umliegenden Betrieben, Politiker*innen aus der Bezirksversammlung, Mitgliedern des Beirates für Stadtteilentwicklung und vielen mehr begleitete ein trauriger Umstand: Zeitgleich, mit Ablauf des 30.9.2020, schloss die Krankenpflegeschule Groß-Sand ihre Pforten.

Die Auszubildende Julie Bühnemann hält diese Entscheidung für grundlegend falsch, zumal die Schule schwarze Zahlen geschrieben habe. Die Abschlüsse seien herausragend gewesen. Alle Lehrkräfte habe der Träger nun entlassen. Die Ausbildung geht zwar in Hammerbrook weiter, aber Wilhelmsburg verliert eine praxisnahe Bildungseinrichtung mit rund 70 Auszubildenden jährlich.

An der Kreuzung Neuhöfer Straße heizte Anne Wiemann zur Zwischenkundgebung mit ihrem Basssaxophon noch einmal richtig ein.

Hier sprach dann Margret Fischer, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung (MAV) des Krankenhauses Groß-Sand, und machte deutlich, dass ihnen als MAV Instrumente der Mitentscheidung beim Um- und Abbau des Krankenhauses und seiner Pflegeschule vorenthalten worden seien. Sie betonte, gerne hätten sie und ihre Kolleg*innen mitgestaltet und dafür auch gute Ideen gehabt. Zur Abschlusskundgebung auf dem Vorplatz der Katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius, direkt neben dem Krankenhaus, kamen etliche Beschäftigte der Klinik dazu. Sie wollten hören, was ihre grüne Dame Margot Möller, der Chefarzt der Orthopädie Groß-Sand, Dr. Krüger, und Manuel Humburg vom Bündnis „Groß-Sand-bleibt!“ zum Abschluss zu sagen hatten.

Alexander Krüger wandte sich direkt an die Menschen auf der Elbinsel: „Ob Sie hier arbeiten oder leben: Sie brauchen uns und wir

"Gesundheit zur Ware zu machen ist krank"

sind bereit zu bleiben und weiter für Sie zu arbeiten! Ein Stadtteil mit fast 60.000, demnächst 80.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, braucht eine funktionierende Notfall- und Regelversorgung." Dr. Krüger sprach auch im Namen des chirurgischen Chefarztes Prof. Dr. Wolfgang Reinpold, der nicht persönlich anwesend sein konnte: „Unser kleines Krankenhaus ist gesundheitspolitisch systemrelevant.“

Spannend blieb bis zum Schluss, wie viele Unterschriften in nur wenigen Wochen zusammengetragen werden konnten: Es waren 9.453 Menschen, die für den Erhalt von Klinikum und Pflegeschule Groß-Sand als allgemeines Krankenhaus unterschrieben haben.

Fotos, Videos, Beiträge sowie die Abschlussrede von Manuel Humburg, u.a. mit den Forderungen an den katholischen Träger sowie Sozial- und Gesundheitssenatorin Dr. Melanie Leonhard, finden Sie auch im Netz auf www.zukunft-elbinsel.de.

Aus der Abschlussrede von Manuel Humburg vom Bündnis "Groß-Sand bleibt!":

„Was erwarten wir von der zuständigen Senatorin Dr. Melanie Leonhard und ihrer Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration?

Senatorin Leonhard hat gestern ausrichten lassen, dass sie sich gar nicht als Adressatin unserer Unterschriften-Kampagne sieht. Der Ball läge eindeutig beim Erzbischof. Einspruch, Frau Senatorin! Ohne Ihre Zustimmung und die der Krankenhausaufsicht in Ihrem Hause ist doch eine Rückgabe des chirurgischen Versorgungsauftrags durch das Krankenhaus Groß-Sand gar nicht möglich. Außerdem hat die Stadt die Pflicht, die medizinische Versorgung der Bevölkerung flächendeckend sicherzustellen, wie Sie im Gesundheitsausschuss richtig betont haben. Da können Sie nicht tatenlos zusehen, wenn einer der zentralen Versorgungsbausteine im Hamburger Süden weg zu brechen droht (...) Groß-Sand als städtisches Krankenhaus? Warum eigentlich nicht?“

Aus dem Grußwort von Dr. Wolfgang Reinpold, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung und des Referenzhernienzentrums von Groß-Sand:

"Als Leiter der Chirurgischen Abteilung danke ich Ihnen allen sehr für Ihre wertvolle Unterstützung und die Organisation der heutigen Demonstration, die sich für den Erhalt des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit Chirurgischer Hauptabteilung und stationärer Notfallversorgung rund um die Uhr und für den Erhalt unserer Krankenpflegeschule einsetzt (...)

Schon aufgrund der Insellage ist hier ein funktionsfähiges Krankenhaus mit stationärer Notfallversorgung unverzichtbar (...) Kleine Krankenhäuser haben es in den letzten Jahren immer schwerer. Die Bundesgesundheitspolitik hat es sich leider zum Ziel gemacht, hier den Markt zu bereinigen. Unser kleines Krankenhaus ist aus meiner Sicht aber gesundheitspolitisch systemrelevant. Ich bitte den Träger und die Stadt Hamburg alles zu tun, das Krankenhaus Groß-Sand als Grund- und Regelversorger und Insel der Menschlichkeit zu erhalten."

Ich bitte den Träger und die Stadt Hamburg alles zu tun, das Krankenhaus Groß-Sand als Grund- und Regelversorger und Insel der Menschlichkeit zu erhalten."

Aus dem Demo-Aufruf:

"Das Erzbistum Hamburg will sich von seinen Krankenhäusern trennen. Dabei scheint Groß-Sand für auf Gewinn ausgerichtete Anleger derzeit am wenigsten interessant und droht auf der Strecke zu bleiben. Deshalb versucht das Management wichtige Versorgungsangebote abzubauen oder zu verlagern und weniger profitable Bereiche abzustoßen (...) eine Schließung der chirurgischen Abteilung wurde bei der Behörde beantragt. Das bedeutete zugleich das Aus für die Notfallambulanz (...) Die Pflegeschule ist mit ihren überdurchschnittlichen Abschlüssen eine der besten in ganz Hamburg und erschließt im Kampf gegen den Pflegenotstand neue Schichten. Dieses Haus ist für uns systemrelevant, wie man in Corona-Zeiten sagt. Gesundheit zur Ware zu machen ist krank (...)"



JENS MARCUS WASSERSTRAß

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon

040/750 628 33

Telefax 040/750 628 34

jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon

040/75 82 04

Telefax 040/307 90 42

www.kanzlei.napp.de

Finde deinen Lieblingsbaum

Waldretter Wilhelmsburg rufen zu Baumpatenschaften im Wilden Wald auf

PM/Waldretter Wilhelmsburg. Es stimmt. Der Wilde Wald am Ernst-August-Kanal ist eine Schönheit auf den zweiten Blick. Dann aber unbedingt. Zum Beispiel jetzt im Herbst, mit den ersten bunten Blättern, mit roten Hagebutten und den schon ein wenig gelichteten Baumkronen, die den Blick auf Wolken und Himmel freigeben. Man hört jetzt den Specht nicht nur, man sieht ihn auch, und man riecht das heruntergefallene nasse Laub. Kurzum, wer auch nur ein Fitzelchen seines Herzens für Natur übrig hat, wird schnell erkennen, dass inmitten von Müllhaufen, alten Feuerstellen und dem unvermeidlichen Umgebungslärm der Großstadt ein Kleinod schlummert, das alle gute Eigenschaften eines Waldes in sich vereint.

Und so ist es auch: Bei den rund zehn Hektar baumbestandener Fläche auf der Nordseite des Ernst-August-Kanals handelt es sich nach § 1 Hamburger Landeswaldgesetz um Wald. (An)erkannt hat man den Wert des wilden Grünzugs zwischen Harburger Chaussee, Schlenzigstraße und Kanal behördlicherseits also durchaus - doch gehen der Bezirk Mitte und die IBA achselzuckend darüber hinweg: Sie wollen den Wald roden und bebauen! Komplett! Mit einem "Spreehafenviertel" genannten Wohn-, Gewerbe- und Geschäftsquartier plus Sportanlagen. Dafür sollen die Bäume abgeholzt werden. 60 Jahre Wachstum, zehn Hektar Klimaschutz und CO₂-Speicher: mit einem Federstrich dahin. Wir finden: Das darf niemals geschehen!, und mit uns ihr, 4.000 Menschen, die unser Bürgerbegehren "Der Wilde Wald bleibt" unterschrieben haben. Oft habt ihr uns beim Unterschriftensammeln gefragt: "Können wir noch etwas anderes tun, um den Wald zu schützen?"

Ja! Ab jetzt könnt ihr eine Baumpatenschaft übernehmen. Ob als Einzelperson oder Familie, als Belegschaft oder Verein, als Kirchengemeinde, Schulklasse und Kollegium, als Chor, Ini oder Hausgemeinschaft: Übernehmt die Patenschaft für einen oder mehrere Bäume im Wilden Wald! Auf euch warten vielstämmige Birken, schwingende Weiden, Rotdorn und Weißdorn, verschiedene Pappeln und Ulmen, auch Erlen, Ahorn und die ersten kleinen Eichen, die den Wandel vom Pionierwald zum Laubwald ankündigen.



Herbstliche Lichtung mit Birkenwäldchen im östlichen Wald.

Links unten: Totholz bietet Lebensraum für Insekten und Nahrungsquelle für Vögel.

Fotos: sic

Und so geht's: Achtet an den kommenden Wochenmarkttagen (Stübenplatz und Berta-Kröger-Platz) auf den kleinen Waldretter-Stand. Dort bekommt ihr gegen eine Spende (ab 1 Euro) die grünen Patenschaftsbänder, die ihr später um einen Baum eurer Wahl binden könnt. Am liebsten möchten wir das mit euch gemeinsam machen - an einem Tag noch in diesem Jahr, mit Glühwein, Fliederbeersaft und Stockbrot. Und mit Bestimmungsbuch und Expert*innen vor Ort, damit ihr euren Patenbaum im Wilden Wald besser kennenlernen könnt.

Der Termin für den gemeinsamen Patenschaftsbesuch im Wilden Wald wird demnächst veröffentlicht, und natürlich erfahrt ihr ihn auch, wenn ihr euer Band am Waldretter-Stand abholt.

Mehr erfahren:

Video-Dokumentation WiWa Bleibt:

www.youtube.com/watch?v=a1HxTT2KMeY

Homepage: www.waldretter.de

Tretet auch gern der Telegramgruppe bei: „WiWa bleibt“

Oder schreibt uns eine Mail: info@waldretter.de



Der erste Schritt: Darüber Sprechen.

Wenn Sie psychische Probleme haben oder in einer Krise sind: Wir beraten Sie unkompliziert, kostenlos und kurzfristig - auch auf türkisch.

Tel. 524 77 29-220 • Fährstraße 70, 21107 Hamburg



Und wenn Sie darüber hinaus Unterstützung brauchen?

Dann bieten wir Ihnen individuell abgestimmte Unterstützung im Alltag und im eigenen Wohnraum an.

Tel. 524 77 29 230 • Fährstraße 66, 21107 Hamburg



Der Lotse ist eine Einrichtung von Der Hafen – Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e. V.
d.richter@der-hafen-vph.com
www.der-hafen-vph.de



Für eine Brille oder Brillengläser Ihrer Wahl

Gutschein gültig bis 31.12.2020, ab 250 € Einkaufswert.
Keine Barauszahlung, nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.



Vision Experte

Wilhelmsburg · Fährstraße 69 · T. 040. 41 92 10 90 · luehr-optik.de

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN



KERSTEN
Hörprobe



**HÖRGERÄTE
KERSTEN**

Familienunternehmen seit 1950.

*"Meine
individuelle Hörprobe
bei Kersten!"*
Präzise - ausführlich - kostenfrei

**Überzeugen Sie sich
selbst - machen
Sie den Test!**

DAS KLINGT GUT.

Fährstraße 69, 21107 Hamburg Tel 040/ 67 99 77 77 Fax 040/ 67 99 77 78
hamburg@hoergeraete-kersten.de www.hoergeraete-kersten.de

„Chinesische im Viertel“

Auftaktveranstaltung zum Festival "fluctoplasma" in der Bücherhalle Wilhelmsburg



96 Stunden Kunst, Diskurs, Diversität: Das "fluctoplasma" ist ein interdisziplinäres Kunstfestival, das 2020 erstmals in Hamburg stattfindet. Es lädt dazu ein, "mit über 80 international aufsteigenden Künstler*innen und Denker*innen in eine moderne Stadtgesellschaft aufzubrechen – wie möchten wir zusammen in 5, 20 oder 30 Jahren in Hamburg leben?" Alle Infos auf der Website und unter @fluctoplasma auf Instagram und Facebook.
Abb.: ein/Promo

PM/Bücherhalle. Zum Auftakt des Festivals "fluctoplasma", das vom 22. bis 25. Oktober 2020 in ganz Hamburg stattfindet, präsentiert das Konfuzius-Institut der Universität Hamburg ein kaum bekanntes Portrait der bedeutenden Künstlerin Elfriede Lohse-Wächtler in der Bücherhalle Wilhelmsburg.

In den 1920er Jahren zog Elfriede Lohse-Wächtler (1899 bis 1940) nach Hamburg. Sie fühlte sich insbesondere von der Hafenstädtischen Prägung, von der Internationalität und Diversität St. Paulis ins-

piriert. Lohse-Wächtler malte zahlreiche Bilder von gesellschaftlich stigmatisierten Gruppen wie Sexarbeiterinnen, Sinti und Roma und auch ein Aquarell von einem chinesischen Migranten. Bis sie selbst Opfer des NS-Euthanasie-Programms wurde.

Das Hamburger Konfuzius-Institut zeigt in der Bücherhalle Wilhelmsburg eine Reproduktion dieses Bildes, ergänzt durch kurze erläuternde Texte über die Geschichte des "Chinesenviertels", der NS-Verfolgung der chinesischen Migranten und ihrer deutschen Partnerinnen. Die Ausstellung wird durch einen Vortrag am 24. Oktober und einen Büchertisch ergänzt. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Bücherhalle besucht werden.

„Chinesische im Viertel“

Vortrag am Sonnabend, 24.10.2020, 17 Uhr

In diesem Vortrag spricht der Historiker Dr. Lars Amenda über die chinesische Migrationsgeschichte in Hamburg, die NS-Verfolgung der chinesischen Migranten und ihrer deutschen Partnerinnen. Das Bild "Chinesische im Viertel" von Elfriede Lohse-Wächtler dient als Bezugspunkt. Der Eintritt ist frei.

Ticketbuchung ab sofort über www.fluctoplasma.com
Ort: Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45
21107 Hamburg

Am 1. November: Jazz-Frühshoppen im Bürgerhaus ...

... mit Addi Münsters Old Merrytale Jazzband

Die Old Merry Tale Jazzband aus Hamburg feierte 2016 ihr sechzigjähriges Jubiläum! Gegründet im Jahre 1956, wurde sie in den Jahren 1960 bis 1962 unter ihrem damaligen Leiter Gerhard Vohwinkel die bekannteste und beliebteste deutschen Jazzband. Die Band kopierte ihre großen amerikanischen und englischen Vorbilder nie bis ins letzte Detail, sondern entwickelte von Anfang an einen eigenen, unverwechselbaren Sound. Auf der 2006 erschienenen CD "50 Jahre Old Merry Tale Jazzband" finden Sie einen Querschnitt von Originalaufnahmen aus den vergangenen 50 Jahren, darunter neben Jazz Standards und Swing Titeln auch Hits wie "Am Sonntag will mein Süßer mit mir Segeln gehen" oder "Auf der Lüneburger Heide". Die heutige Band wird von Jost (Addi) Münster geführt. Er hat die Gruppe 1984 neu formiert und zum Teil verjüngt. Mit Gerhard Vohwinkel, dem Trompeter, Komponisten und Arrangeur holte er den früheren musikalischen Leiter nach Hamburg zurück. Mehr Informationen und Zeitdokumente zur Geschichte der Band finden Sie im Journal 33 des Swinging Hamburg e.V. unter: www.swinginghamburg.de

Jazz-Frühshoppen

Sonntag, 1. November 2020, 11 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20

Eintritt: 8 Euro (ein Fassbier, Prosecco oder Softgetränk frei, spendiert von Food For Friends)

Anmeldung erforderlich! Bei: Ulrike Ritter, Tel. 040/752 017-15, Mail: ulrikeritter@buewi.de

Bitte nutzen Sie den Vorverkauf unter www.buewi.de und im Bürgerhaus-Büro.

Schultze

Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhändertätigkeiten Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de



Preuschhof-Preis 2020: Die Vorjury tagt. Für die Shortlist musste sie zehn Titel nominieren. Foto: Hannes Lintschnig/Wilhelmsburger Leseweche

"Ein Kaugummi für die Mumie"

Der Preuschhof-Preis für Kinderliteratur 2020 geht an Christian Tielmann

Maren Töbermann. Seit 2014 vergeben die Wilhelmsburger Leseweche „Die Insel liest“ und die Preuschhof-Stiftung den im gesamten deutschsprachigen Raum ausgeschrieben Preuschhof-Preis für Kinderliteratur. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis prämiiert jeweils das beste Erstlesebuch aus dem Vorjahr. Verlage und Autor*innen konnten von November 2019 bis Januar 2020 Titel aus dem Erscheinungsjahr 2019 einreichen.

Aus den zahlreichen Büchern, die für den Wettbewerb eingereicht wurden, hat eine professionelle Vorjury Anfang des Jahres zehn Titel für die Shortlist nominiert. In der Begründung für die Nominierung von "Ein Kaugummi für die Mumie" von Christian Tielmann heißt es: „Dass Museumsbesuche und Mumien auch im Erstlesebereich eine attraktive Alternative zu den Standard-

themen Pferde und Fußball sein können, zeigt dieses originelle und natürlich angemessen gruselige Erstlesebuch. Für Mädchen und Jungen gleichermaßen ansprechend – und insbesondere auch für ältere Leseanfänger*innen, die noch nicht so viel Text schaffen, attraktiv.“

Eine Kinderjury, an der sich, trotz etlicher Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, über 300 Grundschüler*innen aus Wilhelmsburg und von der Veddel beteiligt haben, entschied am Ende über den 1. Platz. Jedes Kind, das mindestens drei der Titel von der Shortlist gelesen hatte, durfte mitmachen. Gelesen wurde in den zehn Grundschulen und den Bücherhallen, die von den Verlagen jeweils

einen Satz der nominierten Titel zur Verfügung gestellt bekommen hatten (weitere Sätze wurden durch Spenden und Eigenmittel angeschafft). Da das Lesen in den Schulen aufgrund der Corona-Pandemie im Frühjahr nur bedingt möglich war, wurde der Zeitraum bis zum Spätsommer verlängert. Die Kinder erhielten zusätzlich Gelegenheit, die Titel über die Website der Bücherhallen Hamburg online zu lesen. Die nominierten Verlage hatten die Bücher dafür als PDF zur Verfügung gestellt.

"Warum hat dir das Buch am besten gefallen?" - Stimmen aus der Kinder-Jury:

„... es war scharf!“ (Mark)

„... weil nur ein Kaugummi die Mumie aufwecken kann.“ (Ahmet)

„... weil es schön und abenteuerlich war.“ (Asmin)

„... weil die Geschichte mit schön vielen Seiten ist.“ (Zana)



Die Preisverleihung findet am 10. November 2020 im Rahmen des Zentralen Lesetags im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt. Ende November 2020 beginnt bereits die Ausschreibung für den Preuschhof-Preis für Kinderliteratur 2021!

Wilhelmsburger Leseweche, Stichwort „Preuschhof-Preis“,

**c/o Bücherhalle Kirchdorf
Wilhelm-Strauß-Weg 2**

**Projektleitung: Maren Töbermann,
Die Insel liest, Stiftung Bürgerhaus
Wilhelmsburg**

**Mail: marentoeberrmann@buewi.de
Fon: 0163 - 3141512**

**„Für Murat?
Ja, der liest doch
diese sehr abgefahrenen
Science-Fiction-
Romane— hier.“**

BUCH HAND LUNG LÜ DE MA NN
DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

7 53 13 53
↔ www.luedebuch.de
✉ info@luedebuch.de

velo 54
Der Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder 🚲 Lastenfahrräder 🚲
Kindertransportfahrräder 🚲 Auf- & Umbauten 🚲
Beratung 🚲 Reparaturen 🚲 Service 🚲

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596
Web: www.velo54.de
Mail: info@velo54.de

Mo: Ruhetag
Di - Fr: 10:00 - 19:00
Sa: 10:00 - 16:00

Üben für den Ernstfall

Die Sturmflut-Saison beginnt wieder. Unterwegs mit den Ehrenamtlichen von der Deichverteidigung Wilhelmsburg



Überblick behalten: Übersichtskarte der Elbinsel mit den eingezeichneten Deichabschnitten. Foto: L.-S. Colak

Liza-Shirin Colak. Ein Donnerstagabend im September, 17.30 Uhr: Nach und nach trudeln rund 25 Mitglieder der Deichverteidigung Wilhelmsburg in einem Mehrzweckraum der Berufsschule Wilhelmsburg ein. Heute findet die halbjährliche Funkübung für die ehrenamtlichen Deichverteidiger*innen statt.

Je einmal zum Beginn des Jahres und im Herbst wird geübt, wie und ob das Funken noch funktioniert und im Ernstfall alles reibungslos ablaufen kann. Ernstfall heißt hier: Sturmflut.

Die Schwere einer Sturmflut wird je nach Wasserstandshöhe bewertet. Die Hochsaison dafür beginnt ab Herbst und dauert bis ins Frühjahr (die sogenannte Sturmflut-Saison). Wenn es dann zum Einsatz kommt, heißt es für die ehrenamtlichen Deichverteidiger*innen wachsam sein, Ausrücken und Sandsäcke schleppen. Der

eigene Deichabschnitt muss dabei vom jeweils zuständigen Deichwart kontrolliert werden: Gibt es Schäden? Auffälligkeiten? Undichte Stellen?

Alle Teilnehmer*innen an der Funkübung tragen sich in eine Teilnehmerliste ein. Dann geht es los. Jedes Mitglied hat eine eigene Funktion, entweder im Außendienst oder im Innendienst. Die Deichwarte im Außendienst bewachen den eigenen Deichabschnitt und führen die Funkübung aus. Dabei ko-

operieren sie mit den „Funker*innen“ im Innendienst. Bei der Funkübung geht es inhaltlich um fiktive Probleme, die durchaus real werden können. Eine typische Funkmeldung lautet dann: „In meinem Deichabschnitt ist ein Schutzzaun beschädigt.“ Daraufhin wird abgefragt: Wer? Wann? Wo? Was? Wie? Was ist zu tun, was wird benötigt? Andere Übungsteilnehmer*innen im Innendienst kümmern sich nun um Ausgabe und Verwaltung der notwendigen Materialien. Dazu zählen: Funkgerät, Taschenlampe und Schlüssel für die Deichzufahrten. Dann heißt es: Warten. Wie lange eine Übung dauert ist abhängig davon, wie schnell die Übungsaufgaben gelöst werden und wie viele Mitglieder zur Übung kommen. Die Oberdeichwarte beurteilen, ob bei den Übungen richtig entschieden wurde. So trainiert die Deichwacht, im Ernstfall die geforderte Hilfe bereitstellen zu können.

Zusätzlich zu den Funkübungen gibt es eine weitere große Übung, bei der ein Ernstfall durchgespielt wird. Dann ist nicht nur die Deichverteidigung Wilhelmsburg dabei, sondern auch die Freiwillige Feuerwehr oder das THW.

Die Deichverteidigung in Wilhelmsburg zählt rund 60 Mitglieder. Mitglied werden kann jede*r. Ob Insulaner*in oder Zugezogene. Deichschutz ist Heimatschutz. Nie wieder soll sich so eine Katastrophe wie 1962 wiederholen. Seit 2013 gab es übrigens keinen Ernstfall mehr, bei dem Hilfskräfte tatsächlich ausrücken mussten. Dennoch ist Deichschutz immer aktuell. Ob nun durch die Debatte über die Elbvertiefung oder angesichts des Klimawandels und dem steigenden Meeresspiegel.

Heute hat die Funkübung gut zweieinhalb Stunden gedauert. Um 20 Uhr heißt es: „Wilhelmsburg an Alle. Übung vorbei. Ende.“



Kommunikationsmittel für den Ernstfall im Materialschrank: Funkgeräte, Megaphon, Ersatzbatterien. Außerdem Warnwesten, Taschenlampen, Kartenmaterial.

Foto: L.-S. Colak

Elbinsel
Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 • 21109 Hamburg

Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11

Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann

Fachanwältin für Erbrecht

Birgit Eggers

Fachanwältin für Arbeitsrecht

Deniz Rethmann

Fachanwältin für Familienrecht*

Rike Schnöckeler

Rechtsanwältin*

* angestellte Rechtsanwältinnen

Liebe Leser*innen, für diesen Artikel müssen sie ein wenig Farb-Fantasie entwickeln (das haben Sie beim Titelblatt ja schon geübt ...).

Bezauberndes Farbspiel in den Vorschulklassen

In allen vier Vorschulklassen der Stadtteilschule Wilhelmsburg findet zur Zeit ein Projekt zum Thema Farben statt

Iris Hahn-Möller. Kunstprojektleiterin Sarah Abo Selim wählt für das Kennenlernen und Mischen der Grundfarben einen ungewöhnlichen aber zugleich beeindruckenden Weg: Die Vorschulkinder tropfen mit einer Pipette die Grundfarben in eine Schüssel mit Mandelmilch. Aufgrund des hohen Fettgehalts der Milch vermischen sich die Farben nicht. Aber wenn die Kinder mit einem Wattestäbchen durch die Farben ziehen, entdecken sie auf faszinierende Weise, wie neue Farben entstehen. Um den Moment des bezaubernden Farbspiels festzuhalten, legen die Kinder saugfähiges Papier auf die Oberfläche und erhalten einen bleibenden Farbabdruck. Jedes Bild ist anders, und die Vorschulkinder sind begeistert. Vorschullehrerin Reena Osterwald weiß: „Es ist eine Freude zu sehen, mit welcher großer Begeisterung die Kinder an dem Projekt teilnehmen und motiviert lernen.“



Zunächst tropfen die Kinder die Farben in die Mandelmilch. Dann ziehen sie ein Wattestäbchen hindurch - neue Farben entstehen. Foto: Schule

No. 5 Elbe zurück in Hamburg

Vor einem Jahr kollidierte der alte Lotsenschoner auf der Unterelbe mit einem Containerschiff. Jetzt ist das Segelschiff frisch repariert wieder da



2022 soll sie wieder segelklar sein: Die „No. 5 Elbe“ an ihrem Liegeplatz vor dem Hafenmuseum am Hansahafen. Foto: hk

hk. Es war eine Schreckensmeldung im Juni vergangenen Jahres: Das Segelschiff *No. 5 Elbe* war mit 43 Menschen an Bord mitten auf der Elbe vor Stadersand mit einem Containerschiff zusammengestoßen. Die *No. 5 Elbe* war ein Schmuckstück des Hafenmuseums an den 50er Schuppen. Der 1883 gebaute zweimastige 37 Meter lange Gaffelschoner ist das älteste aus Holz gebaute Seeschiff Hamburgs. Es war lange Jahre vor Cuxhaven als Lotsenversetzboot im Einsatz. Nach einer wechselvollen Geschichte, die das Schiff rund um den Globus führte, brachte die Stiftung Hamburg Maritim 2002 das Schiff nach Hamburg zurück. Nach der Restaurierung bot der Verein der Freunde des Lotsenschoners auch Charterfahrten mit diesem „fahrtüchtigen Denkmal“ an. Glück im Unglück bei der Havarie im letzten Jahr: Alle Passagiere konnten gerettet werden und das alte Schiff mit Hilfe eines zufällig anwesenden DLRG-Bootes in die Schwingmündung geschleppt und dort auf Grund gesetzt werden. Die Schäden am Rumpf waren allerdings erheblich, Mast und Klüverbaum waren gebrochen und die Maschine durch das Elbwasser irreparabel zerstört. Zur Klärung der genauen Unfallursache der Havarie läuft noch ein Verfahren. Eine Rolle

spielt nach Presseberichten dabei ein viel diskutiertes Video, das große Konfusion und ein fatales Manöver in den letzten Sekunden vor der Havarie zeigt.

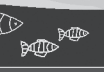
Ein Jahr lang wurde der Rumpf des Schiffes auf einer der wenigen noch bestehenden Holzschiffwerften, dem „Hvide Sande Shipyard“ am dänischen Ringkøbing-Fjord, erfolgreich repariert.

Anfang Oktober wurde *No. 5 Elbe* nun über die Nordsee zurück nach Hamburg geschleppt. Am Kai vor dem Hafenmuseum am Hansahafen sollen im nächsten Jahr das Rigg und die Schiffstechnik wiederhergestellt werden. Und wenn alles klappt, ist der alte Lotsenschoner 2022 wieder segelklar.




Atlântico

Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten





Mittagstisch 6,50 €; 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27

12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

WILHELMSBURGER INSELRUNDBLICK Die Stadtteilzeitung von Vielen für Alle

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

**Ob gedruckt oder online:
Der WIR kostet nix, aber er
braucht Eure Spende.
Für jede zwei- und mehrstellige
Spende gibt es als Dankeschön
eine CD mit allen Ausgaben von
1994 bis 4/2009.
WIR-Kontoverbindung:
IBAN DE 85 2005 0550 1263 1263 91
Hamburger Sparkasse**

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23

www.heilpraktiker-libera.de



Interkulturelle Hospizarbeit

Malteser suchen Sterbebegleiter*innen



Sterbebegleitung im Hospiz. Foto: M. Honnens

PM. Die Malteser suchen derzeit offene, tolerante Menschen, die sich vorstellen können, Sterbende im Malteserstift St. Maximilian Kolbe in Wilhelmsburg im Rahmen eines interkulturellen Konzepts zu begleiten. „Wilhelmsburg ist der flächenmäßig größte Stadtteil Hamburgs, aber es gibt keine hospizischen Angebote, das konnte ich anfangs gar nicht glauben“, sagt Silke Steven. Die 46-Jährige koordiniert die Hospiz-

arbeit der Malteser in Wilhelmsburg. „57 Prozent der Wilhelmsburger haben einen Migrationshintergrund, davon haben die allermeisten türkische und muslimische Wurzeln, deswegen setzen wir mit unserem Hospizdienst den Schwerpunkt, vor allem diese Menschen zu erreichen“, so Steven. Dieser Ansatz sei neu in Hamburg: „Das bedeutet nicht 'multikulti', sondern wir nehmen als katholische Organisation Rücksicht auf eine andere Kultur, bringen aber auch unsere eigene ein.“ Dabei gehe es um Unterschiede in der Sozialisation, ein anderes Wertesystem, Rituale und Traditionen, die für den jeweiligen Menschen bedeutend sind. „Das interkulturelle Konzept besagt, dass jeder Mensch eine Kultur hat und diese behalten darf, ohne sich anpassen zu müssen“, so Steven. Einen ambulanten Hospizdienst in Wilhelmsburg aufzubauen sei gar nicht so einfach, sagt Steven. „Das Wort Ehrenamt gibt es beispielsweise im Türkischen nicht. In muslimischen Familien sieht die Familie die Sorge um den Sterbenden als ihre Pflicht an.“ Es sei nicht so, dass der Bedarf nicht da wäre. „Die Familien sind heute nicht mehr so traditionell, auch Frauen arbeiten. Wir möchten darauf hinarbeiten, dass die Familien unser Angebot annehmen. Das macht das Vorhaben besonders spannend.“

Da die meisten Menschen mit Migrationshintergrund in Wilhelmsburg am Lebensende immer noch zu Hause von ihren Familien gepflegt würden, sei hier ihr Ziel, die Sterbenden entsprechend zu Hause zu begleiten. „Es ist durchaus noch üblich, dass Angehörige ihre Sterbenden bis zur totalen Erschöpfung pflegen“, erzählt Silke Steven. „Deswegen möchten wir die Sterbebegleitung besonders in diesen Kulturen bekannt machen. Dazu gehört auch, dass sich Menschen mit muslimischen Wurzeln für ein Ehrenamt in der Sterbebegleitung entscheiden, was uns besonders freuen würde.“

Angehende ehrenamtliche Sterbebegleiter*innen lernen in einer dreimonatigen Schulung der Malteser alles, was sie für diese verantwortungsvolle Arbeit benötigen, vor allem natürlich, sich in Sterbende einzufühlen.

Der nächste Sterbebegleiter*innen-Kurs startet am Freitag, 23. Oktober. Infos und Anmeldung: Tel. 040-603 3001 oder Mail: hospizdienst.wilhelmsburg@malteser.org

Chancen

Lasst uns Bäume pflanzen!

Stadtmodell Wilhelmsburg machte mit einem Birnbaum den Anfang



Im Stadtmodell bei Kathrin Milan wurde mit vereinten Kräften ein Birnbaum gepflanzt. Außerdem erhielt das Projekt eine großzügige Spende. Die Arbeit im Kreativgarten kann nun weitergehen.
Foto: Sylvia Lehmann

Sylvia Lehmann. Am Tag des großen Klimastreiks, dem 25. September 2020, wurde auf die Wiese des Stadtmodells Wilhelmsburg, zwischen Dursun-Akçam-Ufer und Gert-Schwämmle-Weg, in Gemeinschaftsarbeit ein Birnenbaum gepflanzt. Ein Apfelbaum, Johannis- und Blaubeersträucher sollen folgen.

Die Kinder der FLeKS-Schule, die einmal pro Woche in den Kreativgarten kommen um zu gärtnern und die Tiere zu versorgen, hatten schon die Pflanzlöcher vorbereitet. Auch die Gartengruppe des Tagewerks Kirchdorf-Süd war, wie jede Woche, vor Ort, diesmal am Erdloch.

Das Baumpflanzen war auch eine symbolische Tätigkeit. Denn an diesem Vormittag wurde eine Spende von 20.000 Euro an den Trägerverein des Stadtmodells, den Kreativgarten e.V., überreicht. Dessen Gründerin Kathrin Milan war aufgeregt und dankbar. Sind doch aufgrund der Corona-Pandemie Spender*innen abgesprungen und Teilnehmer*innen weggefallen. Ihr Herzensprojekt findet an diesem Tag große Unterstützung - und damit auch viele Kinder aus Wilhelmsburg, die im Kreativgarten bauen

und malen, stromern und die Welt im Kleinen und Großen entdecken können. Die Summe spendete die Softwareentwicklungsfirma SSW-Trading GmbH. Der Verein tatkräftig e.V., der Freiwillige und Hilfe suchende Initiativen zusammenbringt, hatte den Kontakt hergestellt. Eigentlich wollten die Mitarbeiter*innen der SSW-Trading GmbH zusätzlich zur Spende einen ganzen Tag lang im Kreativgarten helfen und selbst aktiv werden. Aufgrund der aktuellen Beschränkungen ging das nun nicht, so dass nur die Geschäftsführer Dr. Reto Gregory-Petersen und Jonas Höflich für die Baumpflanzung kurz vor Ort waren. Doch weil ein neuer Zaun her muss, organisiert tatkräftig e.V. im Oktober noch zwei offene Projekttag, an denen dann viele helfende Hände aufbauen und reparieren werden. Im Stadtmodell können vielleicht schon im nächsten Jahr die Kinder der Nachbarschaft Obst ernten. Und wenn es im Sommer wieder so heiß wird wie in den vergangenen Jahren, können diese Bäume wertvollen Schatten spenden.

Stadtmodell - Kreativgarten e.V.
Kathrin Milan, Tel. 0176-21190991

Durchhalten... Tockeldidock

sic. Wo die neue Fahrradverbindung nach Norden stellenweise ganz gut, stellenweise schlecht gelungen ist, stellt sich die derzeit mangels Alternativen (Dauerbaustelle Kornweide) zu nutzende Südroute, die Georg-Wilhelm-Straße, als durchgehende Katastrophe dar.

Fangen wir mal in Nord-Süd-Richtung an. Die Fahrradfahrerin soll ja korrekterweise auf der rechten Seite fahren, was hier bedeutet: direkt auf der viel befahrenen, schmalen, einspurigen Auto- und LKW-Fahrbahn. Das allein ist schon saugefährlich. Die brenzlige Situation wird noch dadurch verschärft, dass beim „Rückbau“ eines dort kurzzeitig existierenden Fahrradschutzstreifens die entsprechenden weißen Abgrenzungsstriche zwar schwarz übergeteert wurden, die in regelmäßigen Abständen aufgemalten weißen Fahrradsymbole aber nicht. (Vielleicht als Warnung: „Liebe Autofahrerin, es stimmt: Am Rand deiner Fahrbahn befindet sich kein Fahrradstreifen, dennoch ist es möglich, dass du dort auf einen Fahrradfahrer triffst“.) Die Kraftwagenfahrenden schließen aus dem übergeteerten Streifen in der Regel, es dürfe nun überhaupt kein Fahrrad mehr auf ihrer Fahrspur sein, und verhalten sich entsprechend. Die Radlerinnen wiederum leiten aus den weiter existierenden Symbolen eine trügerische Existenzberechtigung ab. Eine mehr als heikle Mischung. Die meisten Radfahrer treten deshalb lieber gleich die Geisterfahrt auf dem offiziellen Radweg auf der linken Seite an.

Ja, der offizielle Fahrradweg ... Kennen Sie dieses Geräusch, das entsteht, wenn man über lose Pflastersteine fährt? So ein lustiges kleines „Tockeldidock“, ganz ähnlich dem Gluckern von Wasser. Dieses Gluckern hat man so ziemlich durchgehend, wenn man auf dem offiziellen Radweg fährt. Und das schwimmende Gefühl gleich dazu! Doch damit nicht genug: Allenthalben stehen Pflastersteine regelrecht aus dem Weg heraus, manchmal gleich mehrere hintereinander. Zu dieser Jahreszeit kommt noch nasses Laub hinzu. Und was, wenn mensch alldem nicht ausweichen kann, weil ihm eine von der Straße geflohene Leidensgenossin (s.o.) entgegenkommt? Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis jemand über den Lenker geht. Vor einem Jahr etwa wurde mal gemunkelt, der Radweg an der Georg-Wilhelm-Straße solle komplett erneuert und damit komfortabel und sicher werden - dem entgegen stünden allerdings die den Bürgersteig und Radweg säumenden Bäume. Sie müssten dann gefällt werden. Das ist blanker Unsinn! Der Radweg in seinen Ausmaßen und seiner Streckenführung ist völlig in Ordnung wie er jetzt ist - er muss einfach nur mal vernünftig gepflastert, vielleicht tatsächlich geteert, und bei der Gelegenheit wieder einmal plan gemacht werden. Eigentlich ... warum sollen wir uns überhaupt noch über die Georg-Wilhelm-Straße quälen? Macht endlich die Trasse der alten Reichsstraße zur Fahrradstraße!

Wieder Leben im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Nach fast fünf Monaten Pause wegen Pandemie und Renovierung hat das Bürgerhaus Wilhelmsburg Ende August wieder den Betrieb aufgenommen – mit den notwendigen Corona-Schutzkonzepten



Das neue "taktile Leitsystem" für Sehbehinderte im Foyer des Bürgerhauses. Foto: hk

hk. „Für uns als Ort der Begegnung für alle Menschen in Wilhelmsburg war die letzte Zeit natürlich nicht schön," sagt Katja Scheer, Vorständin des Bürgerhauses dem WIR. „Einmal hatten wir die monatelange Schließung wegen der Pandemie, danach folgte die sanierungsbedingte Schließzeit. Mit dem eingezäunten Parkplatz und dem Gerüst an der Wasserseite war das Haus eine große verschlossene Baustelle." Aber seit einigen Wochen geht der Betrieb – vorsichtig nach den Corona-Maßgaben – langsam wieder los.

Die ersten Veranstaltungen haben wieder stattgefunden. In den nächsten Wochen gibt es wieder den beliebten Jazz-Frühshoppen und „SonntagsPlatz in Zeiten von Corona" – in kleinen Gruppen mit Voranmeldung und Angabe der Kontaktdaten (siehe S. 8). Und das Bürgerhaus-Restaurant ist seit dem

15. Oktober, jetzt unter dem neuen Namen „Veggies", frisch saniert wieder geöffnet. Vorerst nur als Mittagstischangebot zwischen 11.30 und 14 Uhr, bietet das FoodForFriends Team hier jetzt ausschließlich vegetarische und vegane Gerichte an. Die Sanierung der Fassade an der Wasserseite soll bis zum Winter abgeschlossen sein, einige Restarbeiten stehen noch aus, wie eine Ladestation für Elektrofahrräder, neue Beschilderungen und eine Pflanzaktion auf dem Außengelände. Wenn man vom Parkplatz aus ins Bürgerhaus geht, fallen der frisch gepflasterte Vorplatz auf, nun durch Poller für Autos gesperrt. Und um den Platz herum laden jetzt immerhin 30 Fahrradständer ein, nicht mehr mit dem Auto anzureisen. Neben der neuen Rampe gibt es als weitere wichtige Maßnahme zur Barrierefreiheit des Hauses automatisch öffnende Eingangstüren und drinnen erhabene Punktlinien, das „taktile Leitsystem" für Sehbehinderte. Auch die Türschilder im Haus werden zusätzlich mit Brailleschrift, der Schrift aus Punktmustern, versehen. In den vorangegangenen Sanierungsphasen wurde bereits die Saaltechnik mit Einrichtungen für Hörgeschädigte ausgerüstet. Außerdem wurden in diesem Sommer die Bühnentechnik und die

Trennwand im Saal saniert. Der Verkaufsbe reich der Gastronomie wurde neu gestaltet, um das Foyer einladender zu machen. Demnächst runden neue mobile Tresenelemente diese Maßnahme ab. Auf der Seite Mengestraße verschwanden der Müllplatz und ein Containerprovisorium. Stattdessen gibt es jetzt einen neuen „Werkhof", einen Anbau mit großzügigen Abstell- und Lagerräumen für das Haus und seine Pächter.

Die Arbeiten in diesem Sommer waren der letzte von drei Bauabschnitten. Damit endet der dreijährige Förderzeitraum; die Fördermittel von 5,8 Mio. aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus" und dem Sanierungsfonds des Bezirks Mitte sind ausgeschöpft. „Einige Baumaßnahmen wurden bei der Realisierung teurer als veranschlagt", sagt Katja Scheer, „so konnten wir ein paar Projekte wie den Austausch der Saaltüren oder die barrierefreie Neugestaltung des Eingangsbereichs zur Mengestraße noch nicht komplett umsetzen." Weitere notwendige Sanierungsbedarfe sind im Verlauf der vergangenen Jahre festgestellt worden. Die wichtigsten zwei: Die dringende Erneuerung der Lüftungsanlage und die erforderliche Sanierung der Brücke zur Mengestraße, bei der erst im vergangenen Jahr die Zuständigkeit geklärt wurde. Deswegen bemüht sich das Bürgerhausteam zur Zeit um zusätzliche Fördermittel, damit in den kommenden Jahren die Sanierung zu einem Ende gebracht werden kann. Das Bürgerhaus-Team hofft natürlich sehr, dass die Corona-Lage stabil bleibt und der gerade vorsichtig begonnene Betrieb auch weitergehen kann.

SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

NICHT IRGEND EINE WERKSTATT, SONDERN DIE RICHTIGE.

Markenoffene Werkstatt
Reifen, Ersatzteile & Zubehör
Korrosionsschutz & Konservierung
Oldtimer & US-Car-Spezialist






Niedergeorgswerder Deich 97
 21109 HH · (040) 31 17 15-0
www.auto-schultz.de www.carspirit.de

Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief - Le-

Zum Artikel "Das soll hier so Schanzen-Style werden" in WIR 9/2020

Das muss noch lange kein Schanzen-Style werden.

Die Kündigung des Fähr-Kioskes und die damit verbundene Entziehung der Einkommensgrundlage der betroffenen Familie ist sehr bedauerlich, um nicht zu sagen schändlich und grundsätzlich abzulehnen. Insbesondere, da es sich um einen alteingesessenen Betrieb handelt. Damit ist aber auch alles gesagt, was die Kritik an der Sache betrifft. Okay, wäre es nicht zu spät, sollte man den Vermieter tatsächlich zum Umdenken auffordern, meine Solidarität wäre dem Ansinnen sicher. Darüber hinaus komme ich zu einer ganz anderen Einschätzung als Nora Gerlach.

Nora Gerlach zitiert den gekündigten Amed Sinan, der zusammen mit seinem Bruder Umut den gegründeten Kiosk des Vaters bis vor kurzem weiterführte. Seinen Worten nach seien die Gründe, die der Kündigung wohl zugrunde lägen, frech, da dem aktuellen Aushang nach bestimmte Interessenten für eine Nachfolge unerwünscht wären. In der Folge des Artikels wird deutlich, was damit gemeint ist, nämlich eine diskriminierende, ausländerfeindliche und zudem der Gentrifizierung verschriebene Gesinnung des Vermieters. Dass die Autorin derselben Meinung ist, wird in den letzten beiden Absätzen deutlich, da sie dort die eigenen Gedanken darlegt und nicht mehr die Aussagen von Interviewpartnern wiedergibt.

Ich halte den Ausschluss der angeführten Gewerbearten keineswegs für diskriminierend oder ähnliches, auch wenn diese Geschäfte möglicherweise vornehmlich und

im besonderen in unserem Stadtteil von Migranten betrieben werden, sondern für seit langem geboten. Mit einem Etablissement wie der „SportsBarRelax“ hätte niemals ein Mietvertrag zustande kommen dürfen, ja, es hätte sogar das Gewerbeaufsichtsamt, oder wer sonst dafür zuständig ist, ein Veto einlegen müssen. Als hätten wir nicht schon genügend eingetragene Vereine, die erbarmungswürdigen Spielsüchtigen das letzte Hemd ausziehen. Macht man sich einmal die Mühe und beobachtet die Besucherfrequenz vergleichbarer Läden, so kann man Zweifel daran bekommen, dass dort jemand alleine von den Umsätzen leben kann. Trau schau wem, werden da von Oma noch lange Schals gestrickt?

Zudem bin ich froh über jedes nicht existierende Nagelstudio, jeden abwesenden Handy-Shop und jeden sterbenden Ramschladen. Aber wer gerne seiner ohnehin schon geschundene Lunge den letzten Stoß durch eine Kur bei Tedi oder KIK mit chinesischem Kampfgas geben möchte – bitteschön. Den Kampf um höhere Löhne in den unteren Einkommensgruppen und gegen Massenarbeitslosigkeit halte ich für zielführender. Und: Denkbar an Stelle der umstrittenen Betriebe wären doch seriöse Gewerbe wie ein Fischladen, ein Radio- & TV-Fritze oder von mir aus auch ein Geschäft für Hochzeitskleider, wenn es bei einem bliebe.

Es muss doch entschieden belächelt werden, wenn der bedauerliche Kündigungsfall der Familie Sinan als Gelegenheit genutzt wird, unterschwellig vor Gentrifizierung und rassistischer Vergabepaxis zu warnen. Ich sehe darin keine weitere Gentrifizierung, die meinem Eindruck nach - ich wohne seit 2012 im Reiherstiegviertel - ohnehin

zum Stillstand gekommen ist. Die szenige Kaffeeklappe – jenes Kundenklientel von Künstlern, Studenten und Musikern ist übrigens stets Vorreiter beginnender Gentrifizierung (Siehe Eppendorf, Ottensen, Schanze) - ist sogar einem Laden für Hörgeräte gewichen. Okay, ein Einzelbeispiel ist niemals aussagekräftig und von daher auch nicht belastbar. Wenn aber darüber hinaus der Existenz zweifelhaften Gewerbes trotz seiner derzeitigen Agglomeration das Wort geredet wird, dann muss ich vor Naivität oder gar gefährlicher Dummheit warnen. Mir erscheint jene Haltung als das Klischee einer veganen Fahrradmutti, die mit offenen Armen alles willkommen heißt, was auch nur im entferntesten nach "Multikulti" und am besten noch "benachteiligt" duftet. Damit wäre die Autorin selbst die personifizierte Gentrifizierung, deren Kinder in ein paar Jahren, etwa in der Medien- oder Werbebranche, horrenden Gehältern einfahren und dann als besorgte Gutbürger den Stadtteil aus Sorge um ihre Nachkommen wieder verlassen.

André Fellbaum

Anzeigenakquisitor*in gesucht!

Helfen Sie mit, den Fortbestand von Hamburgs ältester Stadtteilzeitung zu sichern: WIR suchen dringend einen kontaktfreudigen, eloquenten Menschen, der sich um die Anzeigenakquise und Kundenpflege für unser ehrenamtliches Zeitungsprojekt kümmert.

Melden Sie sich gern unter briefkasten@inselrundblick.de beim Wilhelmsburger Inselrundblick e.V. WIR freuen uns auf Sie!



- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Willis Rätsel

Fernsehabend

- 1 John Steed und Emma Peel kämpften mit Schirm, Charme und
 - 2 In einigen "Tatort"-Folgen begegnen wir Herrn Kressin. Er ist
 - 3 Tony Curtis und Roger Moore spielten
 - 4 Sie sind wirklich wie Katz und Maus
 - 5 Kermit und Miss Piggy sind das Traumpaar aus der
 - 6 Die Serie "Rote Rosen" spielt in
 - 7 Dauerbrenner im NDR
 - 8 Aus der Serie "Polizeifunk ruft" kennen wir Walter Hartmann als
 - 9 Er schrieb das Drehbuch dafür und war auch Regisseur bei "Nordsee ist Mordsee"
 - 10 Dänisches Gaunertrio, mächtig gewaltig!
 - 11 Wie lautet der Name der Ranch, auf der die Cartwrights leben?
- Bei richtiger Lösung ergeben die zugehörigen Buchstaben, von oben nach unten gelesen, das Lösungswort. Es ist ein Ort der Erholung.

1	E	Kürbis	K	Melone	F	Karotte	N	Gurke
2	T	Gerichtsmediziner	A	Tatortreiniger	L	Zollfahnder	I	Privatdetektiv
3	A	Die Wilden	E	Die Zwei	S	Arm und Reich	M	Engel auf Erden
4	D	Hart und Herzlich	K	Klein und Groß	I	Tom und Jerry	M	Auf und Ab
5	T	Weizengasse	G	Roggenstraße	B	Gerstenallee	N	Sesamstraße
6	G	Lüneburg	S	Stade	A	Lübeck	T	Wismar
7	U	DER	S	DIE	A	DAS	D	WIR
8	A	Blauen Bock	R	Weißer Maus	L	Grünen Gärtner	N	Schwarzen Mann
9	K	Hans Holm	N	Ben Becker	F	Jürgen Roland	T	Hark Bohm
10	S	Rasselbande	B	Powenzbande	E	Olsen-Bande	H	Clanton-Bande
11	E	Shiloh-Ranch	N	Ponderosa	L	Southfork-Ranch	O	Sweetwater

Zum Teil ganz schön lange her ...

Aber die jüngeren Rater*innen können ja mal Eltern und Großeltern fragen, ob sie sich noch an die früheren Fernsehabende erinnern. Detlev Witte kann sich jedenfalls noch genau an die beliebten Fernsehsendungen erinnern.

Bei richtiger Lösung ergeben die zugehörigen Buchstaben der richtigen Ant-

worten von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Es ist ein Ort der Erholung. Davon gibt es auf Wilhelmsburg auch eine ganze Menge.

Zu gewinnen gibt es diesmal zwei Beanie-Babies, das in WIR 9/2020 besprochene Buch "Was wir sind" und einen Gutschein für ein Stück feinsten Hofkäse von Biokäse-Kaufmann auf dem Wochenmarkt.

Wie immer gilt: Schreiben Sie das Lösungswort auf einer Postkarte oder per E-Mail an den WIR, leserliche Postadresse nicht vergessen!

Die Postadresse lautet: Wilhelmsburger InselRundblick e. V. , c/o Honigfabrik, Industriestr. 125, 21107 Hamburg. Die E-Mail-Adresse lautet: briefkasten@inselrundblick.de

Einsendeschluss ist diesmal der 1.11.2020.

Und nun zum September-Rätsel: Das Lösungswort lautete "Sonnenbrille" und gewonnen haben: M. Stakalies, das farbige Stuckmodell eines Hamburger Gullydeckels mit Wap-

pen, gestiftet von Stukateurmeister Lothar Langbehn, Rosi Springer, zwei Beanie-Babies, Jessica Wiechern, einen Highlight-Eisbecher vom Wilhelmsburger Eisdealer, und Holger Lünzmann, ein WIR-Bücherpaket zum Selbstaussuchen.

WIR gratulieren!

Die Gewinner*innen werden benachrichtigt.

Unser Rat zählt.

879 79-0



Fan werden

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beim Strohhouse 20 20097 Hamburg mieterverein-hamburg.de

Anzeigenakquisitor*in gesucht!

WIR suchen dringender als je zuvor einen kontaktfreudigen, eloquenten Menschen, der sich um die Anzeigenakquise und Kundenpflege für unser ehrenamtliches Zeitungsprojekt kümmert.

Werden Sie Teil unserer fröhlichen Redaktionsgruppe! Als Anzeigenakquisitor*in erhalten Sie von uns jede Unterstützung, die möglich ist!

Melden Sie sich gern unter briefkasten@inselrundblick.de

Wir freuen uns auf Sie, Ihr Wilhelmsburger InselRundblick



Willkommen in Allermöhe: "Liebe Fahrgäste, aufgrund einer Betriebsstörung ...". Foto: hk

Pilotprojekte

hk. „Wenn du deine Suppe nicht aufisst, gibt es morgen Schienersatzverkehr“, könnte eine Wilhelmsburger Mutter in Abwandlung eines alten Spruchs zu ihrem Kind sagen. Ärger mit der S3 ist in Harburg und auf der Elbinsel ein Dauerthema. Im Gespräch mit den Nachbar*innen, in den Medien, auch gern im Kaffeepott. Die Züge sind oft völlig überfüllt, kommen unregelmäßig oder gar nicht, weil irgendwo ein Stellwerk brennt. In den kommenden Wochen wird die S3 wieder tagelang wegen Bauarbeiten ganz ausfallen.

Das berechtigte Meckern über das ständige Ärgernis kann aber auch leicht den Blick davor verstellen, dass es gerade in diesen Zeiten auf der Welt wahrlich andere Probleme gibt als die S3. Zum Beispiel die S2. Die Linie zwischen Hauptbahnhof und Bergedorf.

Bergedorf hat als Hamburger Vorstadt nicht nur historisch etwas mit Wilhelmsburg gemein, die Bergedorfer*innen haben auch dieselben Probleme mit der S-Bahn, mit der sie nach Hamburg pendeln. In einem Beitrag in der Mopo schrieb ein Fahrgast einmal über seine täglichen Erlebnisse: „ (...) 'Liebe Fahrgäste, aufgrund einer Betriebsstörung ...', spätestens wenn ich diesen Satz über den Bahnsteig schallen höre, weiß ich, ich bin in der Station Allermöhe angekommen.“ Und er klagt über überfüllte Züge, Probleme mit den Stellwerken ... Und er fragt sich, wie es werden soll, wenn der neue Stadtteil

Oberbillwerder fertig ist, mit seinen Tausenden neuer Bewohner*innen.

All das kommt uns bekannt vor. Und ausgerechnet auf dieser Strecke soll nun im nächsten Jahr im Rahmen eines Pilotprojekts eine voll automatische, fahrerlose S-Bahn verkehren. Verkehrssenator Anjes Tjarks stellte Ende August einen ersten mit der Digitaltechnik ausgerüsteten Zug vor.

Mit diesem Automatic Train Operation System (ATO) sollen die Züge auf entsprechend eingerichteter Strecke im Minutentakt selbstständig fahren können. Anlass für das Pilotprojekt ist der internationale Mobilitätskongress ITS (Intelligent Transport Systems), der im Oktober 2021 in Hamburg stattfindet. Dort sollen vier automatische Züge vorgestellt werden – die ersten in Deutschland. (In Kopenhagen fahren solche Züge seit 2002.)

Angesichts des real existierenden S-Bahnbetriebs ein kühnes Vorhaben. Die Bergedorfer*innen haben bisher gegargwöhnt, dass die unregelmäßig verkehrende Zuckel-S2 vielleicht ein Pilotprojekt des HVV zur Entschleunigung des Alltags sei. Nun können sie im nächsten Oktober die digital gesteuerten Vorzeigezüge – wahrscheinlich gut besetzt mit internationalen Verkehrsexperten*innen – im 60-Sekunden-Takt vorbeirauschen sehen. Der Zugführer, so der Verkehrssenator, bleibe an Bord der automatischen S-Bahn. Er soll das System überwachen und bei Störungen eingreifen können (siehe oben: Allermöhe).

Aus unserer Serie:
Verdammt lang her – oder?



Aus der Ausgabe vom 28.2.1977
(originale Rechtschreibung)

Anwohner erfreut - Abgeordnete erbost

Zur Zeit wird die Georg-Wilhelm-Straße zwischen der Fährstraße und dem Vogelhüttendeich ausgebaut. Es geht dabei um das Gelände der früheren Straßenbahngleise auf der Ostseite. Die Schienen wurden ausgebaut, das Verkehrsgitter beseitigt. Entstanden ist ein breiter mit Platten befestigter Fußweg sowie ein Radweg. Außerdem konnte neben der Fahrbahn ein Parkstreifen für PKW angelegt werden. Das Straßenbild hat dadurch gewonnen.

Die Anwohner sind begeistert, besonders natürlich auch über die Parkbuchten, da Abstellplätze in diesem Gebiet Mangelware sind. Wie Baudirektor Rehrmann vor dem Ortsausschuß Wilhelmsburg erklärte, standen seiner Abteilung dafür 50000.- DM zur Verfügung, die aus einem Hamburger Spezialfonds stammten. Der Fuß- und Radweg soll noch weiter nach Norden bis zur Landesgrenze ausgebaut werden. Statt Zustimmung zu dieser Maßnahme ertotete Rehrmann allerdings Kritik, da der Ortsausschuß früher einmal beschlossen hatte, daß zwischen Fährstraße und Vogelhüttendeich neue Bushaltestellen angelegt werden sollen.





Wir trauern um Conny

Ende September ist Conny gestorben.

Sie war klug und aufmerksam und kannte die Menschen sehr gut.

Immer hatte sie ein freundliches Wort.

Sie wird uns fehlen.

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Dienstag, 20.10.

11 – 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Lernen für die Deutschprüfung. Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung B1/B2. Bitte unbedingt vorher in der Bücherhalle anmelden! Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Die Teilnahme ist kostenlos.

Mittwoch, 21.10.

11 – 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Lernen für die Deutschprüfung. Vgl. Di., 20.10.

Donnerstag, 22.10.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: "Mieten helfen Mietern"-Beratungsstelle. Zur Vermeidung von Wartezeiten und für die Einhaltung der erforderlichen Hygieneschutzmaßnahmen ist z. Zt. eine telefonische Anmeldung unter der Nummer 040/431

3940 erforderlich. Voraussetzung für eine Beratung ist eine Mitgliedschaft bei "Mieten helfen Mietern". Sie können vor Ort beitreten und erhalten dann sofort eine Beratung.

Sonnabend, 24.10.

☺ **17 – 19 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Vortrag "Chinesen im Viertel", Im Rahmen der Ausstellung „fluctoplasma“ spricht der Historiker Dr. Lars Amenda über die chinesische Migrationsgeschichte in Hamburg.

Sonntag, 25.10.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20: Sonntagsplatz. Theaterstück "Ratzenspatz". 1. Vorstellung um 11 h, 2. Vorstellung um 12.45 h. Für alle Menschen ab 4 Jahren. Friedrich ist der Aller kleinste unter den Spatzen. Er hat es wirklich nicht leicht. Nach dem gleichnamigen Buch von Rudolf Herfurtner. Eintritt 2,50 Euro. Anmeldung erforderlich!

14 h, Hafenmuseum Hamburg, Australiastr. 50a: Sonntagskinder. Von 14 bis 17 Uhr können Kinder ab 6 Jahren den „Grundkurs Hafen“ belegen. (Siehe S.2)

11 – 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutschprüfung. Vgl. Di., 20.10.

Mittwoch, 28.10.

11 – 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Bestattungen

Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.

21107 HH-Wilhelmsburg

www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Lernen für die Deutschprüfung. Vgl. Di., 20.10.

Donnerstag, 29.10.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: "Mieten helfen Mietern"-Beratungsstelle in der Bücherhalle Kirchdorf. Vgl. Do., 22.10.

Sonnabend, 31.10.

10 – 18 h, Hafenmuseum Hamburg, Australiastr. 50a: „Dampf aus!“ Vor dem Saisonschluss könnt ihr das Hafenmuseum noch einmal bei Führungen und Aktionen erkunden und zudem einen Blick auf die PE-KING an der Kaikante werfen.

Sonntag, 1.11.

☉ **11 h, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20:** Jazzfrühshoppen mit Live-Musik mit der Old Merry Tale Jazzband. Eintritt: 8 Euro, Anmeldung erforderlich! Vorverkauf online und im Bürgerhaus.

Dienstag, 3.11.

11 – 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutschprüfung. Vgl. Di., 20.10.

Mittwoch, 4.11.

9.30 – 11 h, Bücherhalle Kirchdorf: Für Schulklassen: MINT-Werkstatt "Klangvolles". Für Schüler*innen zwischen 6 und 9 Jahren. Eintritt: 10 Euro für die ganze Klasse.

11 – 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutschprüfung. Vgl. Di., 20.10.

Donnerstag, 5.11.

9.30 – 11 h, Bücherhalle Kirchdorf: Für Schulklassen: „Der höchste Bücherberg“ - Werkstatt. Bilderbücher in Bewegung. Für Schüler*innen zwischen 5 und 8 Jahren. Eintritt: 10 Euro für die ganze Klasse.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: "Mieten helfen Mietern"-Beratungsstelle in der Bücherhalle Kirchdorf. Vgl. Do., 22.10.

Sonnabend, 7.11.

9.30 – 11 h, Bücherhalle Kirchdorf: "Märchen vom Wünschen, Glück und von Zuversicht", Lesung mit Musik. Ab 8 Jahren. Eintritt: Kinder 3 Euro, Erwachsene 5 Euro. Auf Grund der aktuellen Situation sind die Karten nur im Vorverkauf ab 13. Oktober in der Bücherhalle Kirchdorf erhältlich.

Dienstag, 10.11.

11 – 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutschprüfung. Vgl. Di., 20.10.

Mittwoch, 11.11.

10 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Für Vorschule + 1. und 2. Schulklassen: Wir entdecken die Natur. Sie hat zu allen Jahreszeiten tolle Dinge zu bieten.

11 – 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutschprüfung. Vgl. Di., 20.10.

Ausstellungen

22.10. bis 25.10.2020, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Chinese im Viertel“

☉ Im Rahmen von "fluctoplasma" wird ein kaum bekanntes Portrait der bedeutenden Künstlerin Elfriede Lohse-Wächtler gezeigt.

Besichtigung während der Öffnungszeiten der Bücherhalle

Noch bis 31.10., Sonderausstellung in der BallinStadt:

„Fluchtursache: Liebe“

Die Sonderausstellung thematisiert Homosexualität als Flucht bzw. Auswanderungsgrund. Verfolgung wegen der sexuellen Orientierung gehört zu den Gründen, warum Menschen ihre Heimat verlassen. Erniedrigung, gesellschaftliche Stigmatisierung, Folter oder Tod drohen ihnen. Letzter Ausweg ist die Flucht und damit die Auswanderung.

Geöffnet: Dienstag bis Sonntag von 10 Uhr bis 16.30 Uhr. Letzter Einlass immer eine Stunde vor Schließung.

Aktuell im Wälderhaus, Neuenfelder Straße/Inselpark: Stiller Sturm

Was geschah – was wird geschehen? Mimmo Catania's Bilder laden dazu ein, Situationen von Alltäglichem zu begutachten. Er legt in seinen Bildern Motive frei, die Teil unserer kollektiven Erinnerungen sind. Catania gelingt es, abstrakte und gegenständliche Malerei in einem Balanceakt zu verbinden. Die Licht- und Raumverhältnisse lassen Außen und Innen, Vorder- und Hintergrund zusammenfallen und vermitteln dadurch die Instabilität der Realitätsebenen. Catania selbst hat den Begriff „Meta-Realismus“ für seine Kunst geprägt. Darunter versteht er eine Sprache, die nicht die Wirklichkeit abbildet, sondern das, was die Wirklichkeit mit uns macht. Catania konfrontiert unsere Lebenswelt mit dem Heereinbrechen elementarer, nicht zu bändigender Kräfte. Die Natur sieht der Künstler dabei als Korrektiv, das unserer Überheblichkeit Einhalt gebietet. Mimmo Catania lebt seit 1984 in Berlin. 1980 hat er an der Kunstakademie Urbino das Studium der Malerei mit Auszeichnung abgeschlossen.

Geöffnet: Dienstag bis Sonntag von 10–17 Uhr. Eintritt frei.

KÄSE KAUFMANN



Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

CAFÉ PAUSE



ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terrassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

LUNA Apotheke



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Sabine Geissler

Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016
www.luna-apotheke.hamburg



Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e.V.
www.mhmhamburg.de
040 / 431 39 40

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

**Im Internet finden Sie uns unter
www.inselrundblick.de**

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv).

Büro: Klaus-D Müller (km). **Webmaster:** Günter Terraschke.

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391
Hamburger Sparkasse**

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2015. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Erscheinungstermine 10/2020 - 1/2021; ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
11/2020	1. November 2020	12. Nov. 2020
12/2020	1. Dezember 2020	10. Dez. 2020
1/2021	5. Januar 2021	21. Januar 2021



Finden WIR beides gut: Spenden ↑ oder Eintreten ↓

WIR-Beitrittserklärung ☐

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 20 € ☐;

Für Institutionen, Firmen mind. 50 € ☐

Ich bin solidarisch mit meiner Stadtteilzeitung und zahle mehr, nämlich € ☐

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

Einzugsermächtigung:

IBAN

Bank

HH, d.

Überweisung/Dauerauftrag: WIR-Konto

Haspa • IBAN DE85 2005 0550 12631263 91

BLZ 200 505 50